

Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft

Tomke LASK interviewte Lara LIEBERTZ, Nicole KEUTGEN, Ramona MAUSEN, Charlène COUNSON und Stien VERGAUWEN

Tomke: Also noch einmal vielen Dank, dass Ihr Euch bereit erklärt habt, dieses Interview zu machen. Das war uns nämlich wichtig, dass wir Eure Arbeit im Buch ein bisschen besser darstellen können, weil das in den Arbeitsgruppen¹ nicht immer so gut geklappt hat. Erklärt mal, was Jugendinfo eigentlich macht.

Lara: Genau, wir sind ein Jugendinformationszentrum beziehungsweise zwei Informationszentren. Wir haben eins in Eupen und eins in St. Vith, wo Jugendliche hinkommen können und sich zu verschiedenen Themen informieren können. Das sind Jugend- und Sozialrecht, aber auch eben Medienkompetenz, wofür wir an der Speak Up! Tagung² teilgenommen haben. Zur Berufswahlvorbereitung, zum Thema Gesundheit, Nachhaltigkeit – also alles, was junge Menschen interessiert. Dafür sehen wir uns in erster Linie als Anlaufstelle. Wir machen das in unseren Büros in Eupen und St. Vith und ganz ganz viel in Schulen. Also wir gehen wirklich dahin, wo die Jugendlichen sind und in Form von Workshops versuchen wir Informationen zu vermitteln.

Tomke: Dann wollte ich euch reihum fragen, also was macht Jugendinfo eigentlich und was macht jede von Euch genau bei Jugendinfo?

Nicole: Also bei mir ist es das Erstellen und auch das Durchführen von Animationen, hauptsächlich.³ Ich bin auch diejenige, die die Animationen mit den Schulen abklärt und so ein bisschen die Koordination der Animationen mit den Schulen übernimmt. Ich sitze auch für Jugendinfo in der Jugendkommission,⁴ nehme am Jugendstrategieplan⁵ und Jugendbericht⁶ teil.

Tomke: Ah ja. Und Stien, was machst Du?

Stien: Ich arbeite im Jugendinfobüro und berate, wenn Leute vorbeikommen, oder beantworte das Telefon oder die E-Mails. Ich übernehme auch Workshops in den Schulen.

Charlène: Solidaritätskorps!

Stien: Ach so, ja, ich kümmere mich um das europäische Solidaritätskorps, mache die Begleitung und dann habe ich auch nebenbei Projekte, wo ich dann so einen Infostand organisiere. Ja, Listen für Ferienjobs oder Ferienlager mache ich auch, oder ...

Nicole: Wir machen alle nochmal zusätzlich so Projektarbeit, nebenher, also, die dann mal eine Zeit lang laufen, so ein halbes Jahr und dann...

Ramona: ... ist es wieder etwas ruhiger.

Nicole: Ja, ich habe z. B. den Jugendtag. Das ist mein Ding, wo ich die Organisatorin bin. So hat jeder seine kleinen Projekte nebenher.

Tomke: Und Charlène, was machst du noch so spezifisch?

Charlène: Alles, was Social Media, Webseite, grafische Gestaltung ist. Was ich nicht mache, sind Pressetexte.

Tomke: Aber du gehst manchmal auch mit an Schulen, oder machst Du das nicht?

Charlène: Ja, ja, ich mach genau dieselbe Arbeit wie alle anderen auch.

Nicole: Beratung, Information machen alle....

Charlène: Und das ist, was ich zusätzlich mache: ich mache zusätzlich noch den ganzen Social Media Kram.

Tomke: Ja, das ist meistens sehr viel Arbeit ... und Ramona, was machst Du noch insbesondere?

Ramona: Ja, halt auch die Animationen in Schulen und auch die Beratung im Zentrum. Dann auch diese Projekte, und mit David zusammen wechseln wir uns immer ab bei diesen Radiointerviews.

Tomke: Ah ja! Hattet ihr eigentlich, bevor ihr zur Speak Up! Tagung gekommen seid, auch schon beruflich Berührungspunkte mit Fake News oder Hate Speech? Also persönlich oder bei euch auf der Arbeit?

Lara: Bisher waren wir glücklicherweise nicht selbst davon betroffen. Von Jugendlichen wissen wir, dass sie davon betroffen sind, aber die Jugendlichen kommen damit nicht zu uns, sondern eher zu Lehrpersonen oder Erziehern. Schulen oder Schulleiter sagen, ‚wir haben vermehrt Probleme in unserer Schule mit dem Thema Fake News oder Hate Speech, könnt ihr da einen präventiven Workshop zu machen...‘. Und so sind wir dann auf die Tagung gekommen. Wir haben uns in den letzten Jahren ziemlich viel mit dem Thema Medienkompetenz auseinandergesetzt, und da ist eben Fake News und Hate Speech ein Unterthema davon.

Nicole: Ja, natürlich schon durch die Arbeit. Dadurch, dass wir eben Animationen in den Schulen anbieten, haben wir sehr viel Kontakt mit dem Thema. Ich persönlich war auch eine Zeit lang in der Gruppe *No Hate Speech* in Brüssel mit aktiv, am Anfang meiner Karriere. Das wurde aber zu viel nach einer gewissen Zeit, da konnte ich mich dann nicht mehr wirklich da einbringen. Da bin ich da wieder raus. Also ich bekomme immer noch die Mails, aber ich bin nicht mehr wirklich aktiv in der Gruppe, tatsächlich. Aber da sind wir eigentlich seit zehn Jahren mit dem Thema immer wieder in Kontakt und auch aktiv.

Tomke: Aber dann eher beruflich. Aber ihr habt, da geht die Frage jetzt wahrscheinlich an Charlène, weil sie Social Media macht, solche Sachen hattet ihr noch nicht über Social Media, oder? Dass es Hate Speech gab?

Charlène: Nee, überhaupt nicht.

Nicole: Nein!

Charlène: Aber wenn wir unsere Sozialen Medien, also unser Instagram, angucken, dann sind da meistens sehr viele Einrichtungen, die uns folgen und Infos weiterleiten. Also wir posten auch nichts, wo wir dafür Hate Speech bekommen könnten.

Ramona: Doch wir hatten ein oder zwei blöde Kommentare, das war ...

Charlène: Anfangs, zu Corona ...

Ramona: Zu Corona. Ja.

Charlène: Da haben wir eine Kampagne gehabt zu Corona. Ich glaube, da waren ein paar Kommentare, aber da sind wir nicht groß drauf eingegangen, ehrlich gesagt.

Ramona: Nö, und das waren dann einfach so blöde Kommentare. Das war jetzt nicht nett, aber nicht mit Hass behaftet. Das war OK, so von wegen, jetzt gibt sich jeder dran, sowas zu posten. Aber das war jetzt nichts Schlimmes.

Tomke: Ja, ist ja schon mal schön, dass ihr selbst keine Probleme damit hattet. Und was war dann der Grund, warum ihr Euch entschlossen habt, an der Speak Up! Tagung teilzunehmen?

Lara: Soweit ich weiß, war das die erste Tagung dieser Art zu dem Thema in Eupen, das ist natürlich immer interessant. Wir sind es gewohnt, sehr vernetzt zu arbeiten, sowohl lokal als auch regional, und ich sag mal international, und das war für uns eine Chance, unser Netzwerk zu erweitern und da vielleicht neue Leute kennenlernen, mit denen wir in Zukunft zu dem Thema vielleicht zusammenarbeiten können. Auch eine Chance, unser Wissen zu erweitern zu dem Thema. Ich meine, wir sind ein allgemeines Jugendsinformationszentrum, das heißt, wir sind nicht Spezialisten im Thema Fake News und Hate Speech, und das war für uns eine Möglichkeit, uns ein bisschen zu spezialisieren, uns einfach intensiver auch mit wissenschaftlichen Inhalten auseinanderzusetzen, die dann eine bessere Grundlage vielleicht für unsere Workshops noch sein könnten.

Nicole: Weil es ja auch ein Teil unseres Berufes ist, das Thema auch in den Schulen zu besprechen. Deswegen sind wir immer offen für neue Ideen, wie man das spielerisch weitergeben kann, wir sind offen für neue Erkenntnisse zu dem Thema.

Ramona: ...oder auch für neue Aspekte, von denen wir vorher noch nichts kannten.

Nicole: Wir bilden uns ja immer weiter. Und da ist Hate Speech eines der Themen, die wir natürlich auch hier haben.

Tomke: Ja, also hattet ihr schon die Erwartung, dass Ihr irgendwie Eure eigene Arbeit damit ein bisschen anders gestalten könntet?

Lara: Genau, die Erwartung war auf jeden Fall, neues Wissen und neue Methoden für unsere Workshops kennenzulernen.

Nicole: Ja, eben neue Ideen, neuer Input...

Charlène: Auch im Austausch mit anderen, wie gehen andere damit um, wie reagieren die, so was ...

Tomke: Aber ihr habt euch nicht als Gruppe irgendwie speziell darauf vorbereitet, Ihr seid einfach sozusagen spontan in der Tagung eingestiegen?

Charlène: Nein, nein. Keine Vorbereitungen.

Ramona: Ja, wir hatten dann schon im Hinterkopf, was wissen wir schon zum Thema, und was können wir noch ...

Nicole: Ergänzen.

Ramona: Ja, genau.

Tomke: Wie fandet Ihr es, dass Speak Up! auch Wissenschaftler eingeladen hat, um sich auch mal mit der Zivilgesellschaft auseinanderzusetzen? Ich meine, in dieser Zeit zu Fake News, und das war ja noch zu der Zeit der Pandemie, blieb ja viel Gutes an Wissenschaftlern in den Nachrichten übrig...

Lara: Genau, aber im Grunde finde ich immer die Wissenschaft gut, und eine gute Basis für alles, was danach kommt. Ohne Wissenschaft geht es ja nicht, und deswegen fand ich es schon sehr wichtig, dass das so angeboten wurde. Dass nicht nur Leute von ihren Erfahrungen, wenn wir jetzt einfach in unseren Workshops reden, dann ist das nicht auf einer wissenschaftlichen Basis fundiert, wir basieren uns auf das, was diese Leute da erzählen und nutzen solche Leute für unser als Referenz. Also es war auf jeden Fall bereichernd für uns.

Nicole: Also am ersten Tag⁷ waren wir ja nicht da, und dadurch haben wir diese ganzen Vorträge oder viele von den Sachen ja gar nicht mitbekommen. Also ich habe, und das fand ich sehr schade, im Endeffekt, weil das wäre genau das, was uns eigentlich interessiert hätte. Wir haben danach ja diesen Austausch mitgemacht, ...

Tomke: Das Worldcafé...

Nicole: Aber dadurch, dass wir da den Anfang irgendwie nicht mitbekommen haben, war das für uns schwierig da einzusteigen, also für mich persönlich war es da schwierig einzusteigen. Ich fand es trotzdem interessant ... danach der Austausch und die Arbeit, so an einem Tisch zum Beispiel, wo wir dann – also ich war in der Gruppe für Schule, für Bildung⁸ ... Das fand ich interessant, die Ideen, die da gesammelt wurden. Sich auch mal mit Lehrern auszutauschen zum Beispiel und

mit denen zu sammeln, was man machen könnte. Aber mir hat dann irgendwo dieser Tag dann leider ein bisschen gefehlt, tatsächlich. Das war so ein bisschen, die einen hatten das dann schon gesehen, die anderen noch nicht. Das war ein bisschen schade, dass nicht alle auf dem gleichen Stand waren...

Ramona: Dass dieser theoretische, ...

Nicole: der erste Tag...

Ramona: Ja, dass dieser theoretische Tag ...

Tomke: Dass die wissenschaftlichen Vorschläge ...

Ramona: Ja, dass das Theoretische eigentlich nicht da war.

Nicole: Da war von uns ja eigentlich nur Lara da.

Tomke: Ja, da war nur Lara da. Aber die Methode Worldcafé,⁹ die kanntet ihr schon, oder?

Nicole: Ja.

Ramona: Ja...

Tomke: Aber die hat sich eigentlich ganz gut bewährt in diesen Situationen, finde ich auch.

Nicole: Ja.

Tomke: Was war denn euer Lieblingsprogramm, von dem, was ihr so mitbekommen habt? Wolltet ihr irgendwo ganz unbedingt mitmachen?

Lara: Also ich hätte sehr gerne die Worldcafés mitgemacht. Als ich das gesehen habe, dass das angeboten wurde, aber war ich nicht da. Und was mich neugierig gemacht hatte, war, weil ich im Rahmen eines anderen Projektes schon von diesem Theaterprojekt, gehört hatte, hätte ich die gerne live gesehen im Vorfeld, aber das ist dann nicht passiert.¹⁰

Charlène: Boah, das ist so lange her, Tomke! Ich könnte das gar nicht mehr sagen!

Nicole: Ja (lacht!)

Charlène: Nein, ernsthaft, ich denke nur noch an die Worldcafés und an die Arbeit danach ...

Stien: Ja, das Theater, das fand ich auch toll!

Tomke: Ja, die Performance! Das wollte ich wissen, wer hat, hast Du (Charlène) die mitgemacht?

Nicole: Nee, das fand ich nicht gut.

Stien: Ich fand das ganz toll!

Charlène: Nein, das fand ich zu ...Ich fand das zu abstrakt! Ich konnte da gar nicht so viel mitmachen, und wir waren ja nur Zuschauer. Das war wahrscheinlich, weil so eine Gruppe, die nur geguckt hat, ...

Tomke: Wieso? Da konnte jeder mitmachen!

Nicole: Doch, da haben wir die Stühle getragen ...

Charlène: Das weiß ich gar nicht mehr...

Nicole: Ich fand, dass das Theater so nicht so mein Ding ist. Ich spiele selbst Theater, aber das, was die gemacht haben, war nicht ganz so mein Ding. Fand ich nicht so toll, muss ich sagen. Aber ich fand, also das, was mir am meisten in Erinnerung geblieben ist, ist tatsächlich, auch wenn es sehr lang her ist und schwierig so Inhaltliches wiederzugeben, aber was mir ein bisschen im Hinterkopf geblieben ist, war im Worldcafé. Ich war wie gesagt in der Gruppe mit dem Thema Bildung, und wie wir dann an diesem Tisch gearbeitet haben zu dem Thema, wo ich wirklich mit den Lehrern zu dem Thema wirklich Sachen zusammengestellt haben. Das ist mir so am meisten im Kopf geblieben. Am positivsten. Auch mit den Akteuren von hier, also da waren eben sehr viele von hier. Eigentlich fand ich das sehr positiv, weil Du dann immer so ein bisschen die Situation hier vor Ort im Blick hast und auch schon ein bisschen weiterspinnen kannst.

Ramona: Ja, ich glaube, das ist gut, weil wir eigentlich nur hier agieren. Wir haben jetzt nichts, was groß Social Media mäÙig an das Ausland und an Wissenschaftler gerichtet ist. Das ist ja wirklich für die Jugendlichen hier aus Ostbelgien, was wir machen. Das ist effektiv so.

Tomke: Ja, das ist ja auch in Ordnung so. Ich meine, das ist ja manchmal schon einfach gut, wenn man mal ganz verschiedene Teilnehmer von hier an einen Tisch bekommt. Das ist ja auch nicht immer so ganz einfach, die Leute von hier zusammen zu bringen.

Nicole: Genau.

Tomke: Ja, und habt ihr auch andere Leute getroffen, von woanders, die auch aus der Praxis kommen, aber andere Sachen machen als ihr?

Lara: Da war ich ja nicht so viel dabei, ehrlich gesagt, da waren die anderen da, ich war nur am ersten Tag dabei. Da waren nur Vorträge, und soweit ich weiß, waren die nächsten Tage irgendwie interaktiver, wo es mehr zum Austausch kam.

Tomke: Habt ihr irgendwelche Kontakte zu anderen Leuten von woanders irgendwie beibehalten?

Ramona: Nein. Nicht dass ich wüsste. (Charlène und Nicole nicken)

Tomke: Ich meine Lara, ich weiß nicht, ob jemand anderes von euch auch dabei war, hätte Günter in Barcelona bei einer anderen Tagung getroffen...

Charlène: Ja, ich und Lara haben – ich weiß schon gar nicht mehr wie er heißt – in Barcelona kurz getroffen. Aber da haben wir gar nicht über das Thema geredet. Wir waren ja für einen ganz anderen Hintergrund da. Aber es war nur so ok, dann haben wir uns mal getroffen, also gesehen, aber auch nicht bewusst, und das war mehr ein Zufall.

Tomke: Und dann wollte ich euch noch fragen, warum habt ihr euch dafür entschieden, zu dieser Vernetzungsstelle von Speak Up! als Mitglied dazuzustoßen? Habt Ihr das gemeinsam besprochen oder...

Nicole: Ja, wir haben uns ausgetauscht, und da wir ja in Ostbelgien einer der Akteure sind, die mit diesem Thema auch in Schule sehr aktiv vertreten sind oder mit Schülern dort Animationen machen, fanden wir, dass wir da irgendwo auch teilhaben wollten.

Ramona: Ja, und weil wir ja auch durch Social Media usw. doch unser Publikum sind junge Leute, dass man das ...

Nicole: ... noch ein bisschen mehr an die Jugendlichen bringen kann irgendwo das Thema.

Tomke: Und irgendwelche neuen Formate oder so was habt ihr dadurch aber nicht entwickelt oder etwas verändert?

Nicole: Weiß ich jetzt nicht, ob wir direkt danach etwas verändert haben an der Animation? Glaube ich nicht.

Ramona: Nein.

Nicole: Nicht bewusst.

Tomke: Gibt es denn noch irgendetwas, was Ihr von der Tagung mitgenommen habt?

Lara: Ein paar Ideen, paar interessante Webseiten. Ich weiß, dass die Kolleginnen danach noch Rundmails geschickt haben mit interessanten Webseiten, die sie sich bei der Tagung notiert hatten. Also ich sag mal, ja, wir kennen im weitesten Sinne Webseiten, auf die man sich basieren kann. Aus diesen Kontakten ist bisher noch nichts geschehen, aber ich denke mal, was kann da noch kommen? Man hat jetzt mal eine Liste mit Kontakten von Expert*innen, an die man sich wenden könnte, vielleicht für zukünftige Projekte, auch wenn das bisher noch nicht passiert ist. Wobei den Günter hatte ich ja effektiv dann letztes Jahr in einem anderen Projekt getroffen, da haben wir nachher noch mal Kontakt gehabt, das ist ja immer so, dann sagt man ‚wir machen mal‘...

Tomke: Ja, dann würde ich sagen, sind wir auch schon durch! Ganz herzlichen Dank an Euch alle!

Bibliographie

- Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82.
- Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 123–127.

- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72.
- Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–370.
- Maximilian KRETER/Sabrina KIRSCHNER/Tomke LASK/Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286.
- Tomke LASK/Sabrina KIRSCHNER/Mathieu COQUELIN/Tabea WEIHMANN/Gaby ZEIMERS/Günter BRESSAU: *What the fact?! – Werkstattgespräch über eine interaktive Performance*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 97–116.
- MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Jugendstrategieplan 2023–2027*. Eupen 2022. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: https://ostbelgienlive.be/PortalData/2/Resources/downloads/jugend/Dritter_Jugendstrategieplan_BroschureA4.pdf.
- Mirha MUHAREMOVIC: *Weltcafés und Museumsgang*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 117–122.
- OSTBELGIEN LIVE: *Auf die realen Bedürfnisse junger Menschen eingehen*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-111>.
- OSTBELGIEN LIVE: *Verantwortlich für die Weiterbildung: Die Jugendkommission*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-286/426_read-39430.
- RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND *Jugendstrategieplan 2023–27*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://www.rdj.be/mitgestalten/jsp2023>.
- Vanessa WILLEMS/Charlène COUNSON/Lara MALMENDIER/Saskia HECKTERS/Dirk RIEMANN/Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140.

- Nicole DE PALMENAER/Sarah DEDERICHS/Astrid EICHSTÄDT/Mirha MUHAREMOVIC/Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174.
- Tabea WEIHMANN/Fabio LESUISSE/Gaby ZEIMERS/Ramona MAUSEN/Yvonne KEMPER/Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132.

Anmerkungen

- 1 Einführend zu den Arbeitsgruppen siehe Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 123–127. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen lassen sich hier einsehen: Nicole DE PALMENAER/Sarah DEDERICHS/Astrid EICHSTÄDT/Mirha MUHAREMOVIC/Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174, Maximilian KRETER/Sabrina KIRSCHNER/Tomke LASK/Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286, Tabea WEIHMANN/Fabio LESUISSE/Gaby ZEIMERS/Ramona MAUSEN/Yvonne KEMPER/Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132 sowie Vanessa WILLEMS/Charlène COUNSON/Lara MALMENDIER/Saskia HECKTERS/Dirk RIEMANN/Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140.

- 2 Ausführlicher zum Format der Tagung vgl. in diesem Band: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72 und Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–370.
- 3 Anmerkung der Herausgeberinnen: In Belgien nennt man Workshops oder Schulungen *Animation*, das ist ein Wort, das aus dem Französischen stammt.
- 4 Genauerer zur Kommission: OSTBELGIEN LIVE: *Verantwortlich für die Weiterbildung: Die Jugendkommission*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-286/426_read-39430.
- 5 Mehr Informationen zum Jugendstrategieplan: RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND *Jugendstrategieplan 2023–27*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://www.rdj.be/mitgestalten/jsp2023> sowie MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Jugendstrategieplan 2023–2027*. Eupen 2022. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: https://ostbelgienlive.be/PortalData/2/Resourcen/downloads/jugend/Dritter_Jugendstrategieplan_BroschüreA4.pdf.
- 6 OSTBELGIEN LIVE: *Auf die reellen Bedürfnisse junger Menschen eingehen*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-111>.
- 7 Konferenzreportin Jente AZOU berichtet in ihrem Beitrag über den Tagesablauf: Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82.
- 8 Die Arbeitsergebnisse dieser Arbeitsgruppe sind hier zu finden: Vanessa WILLEMS/Charlène COUNSON/Lara MALMENDIER/Saskia HECKTERS/Dirk RIEMANN/Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140.
- 9 Dazu in diesem Band: Mirha MUHAREMOVIC: *Weltcafés und Museumsgang*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake*

News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 117–122.

- 10 Es handelt sich um die Performance vom Brachland-Ensemble, das auch mit dem interaktiven Theaterstück Lokal Europa in Ostbelgien auftrat. Vgl. dazu auch das Werkstattgespräch: Tomke LASK/Sabrina KIRSCHNER/Mathieu COQUELIN/Tabea WEIHMANN/Gaby ZEIMERS/Günter BRESSAU: *What the fact?! – Werkstattgespräch über eine interaktive Performance*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 97–116.

